



Esther Geisser: Aus dem Alltag einer Tierschützerin

Das Fenster zur Seele

«Holen Sie die Katze sofort!», forderte eine aufgebrachte Señora meine Kollegin per Telefon auf. Wir waren mitten in einer Besprechung über die Optimierung der Katzenauffangstation Tanca auf der Insel Menorca, als der Anruf kam. Rasch erklärte man mir, dass im Treppenhaus eines Wohnhauses in der Stadt offenbar seit längerem eine kranke Katze lag und die Anwohner sich deswegen beschwert hätten.

Sofort packten wir unsere Notfallausrüstung zusammen und fuhren los, um dem armen Tier zu helfen. Wir hatten Angst, dass man der Katze noch etwas antun könnte, wenn sie noch länger als «Störfaktor» wahrgenommen wird. Die Adresse war leicht zu finden und sofort entdeckten wir den Patienten in einer dunklen, schmutzigen und kalten Ecke auf der obersten Stufe einer Kellertreppe.

Jaime, wie wir den grossen, mageren Kater taufte, war in einer schlimmen Verfassung und schien bereits mit dem Tod zu kämpfen. Er rührte sich nicht, atmete schwer, schien dehydriert und zeigte kaum Lebenszeichen. Ich war schockiert. Wie lange lag dieses bedauernswerte Tier wohl schon so da? Ein kurzer Untersuch zeigte keine Verletzungen. Wir wickelten ihn rasch in ein Tuch und nahmen ihn mit.

Eine Stunde dauerte die Fahrt in die Tierarztpraxis, in der unsere Tierärzte gerade eine Kastrationswoche durchführten. Jaime lag auf meinen Knien. Ich streichelte ihn und redete beruhigend auf ihn ein, auch wenn ich davon ausgehen

musste, dass er mich nicht hören würde. Doch plötzlich hob er den Kopf und schaute mich aus riesigen Augen fragend an. Sechs, sieben unendlich lange Sekunden blickte ich bis tief in die Seele dieses Wesens, bis er schliesslich mit einem tiefen Seufzer den Kopf wieder niederlegte. Noch zweimal wachte er aus seinem Zustand auf und blickte mich flehend an. Mein Herz zog sich jedes Mal zusammen. Was wollte Jaime mir sagen? Es keimte in mir ein leiser Hoffnungsschimmer. War es doch noch nicht zu spät? Würde er wieder auf die Pfoten kommen? Vielleicht konnten unser Tierärzte ein kleines Wunder vollbringen?

In der Praxis angekommen mass ich als erstes seine Temperatur. Das Thermometer zeigte nur noch 32 Grad. Unsere Tierärzte untersuchten Jaime sehr genau. Dann nahm mich Barbara sachte zur Seite und schüttelte nur den Kopf. Mit leiser Stimme sagte sie: «Das einzige was wir für ihn noch tun können, ist ihn zu erlösen, er hat schon viel zu lange gelitten und wird es nicht mehr schaffen.»

Für einen Moment stand die ganze Welt still. In meiner Tierschutzstätigkeit habe ich leider schon viele solcher Situationen erleben müssen, in denen ich einem Tier nicht helfen konnte. Man muss lernen, sich emotional abzugrenzen und sich auf diejenigen Tiere zu konzentrieren, denen man noch helfen kann. Gerade in Kastrationswochen kann so vielen Tieren geholfen und viel Leid bereits im Vorfeld verhindert werden. Das treibt mich ununterbrochen an. Dennoch gibt es immer wieder auch Einzelschicksale, die einem besonders ans Herz gehen. Und Jaime gehörte definitiv dazu.

Ich werde Jaimes herzerreissende letzten Blicke zu mir den Rest meines Lebens mittragen und mich künftig ständig fragen, was er mir in diesen letzten Momenten wohl noch mitteilen wollte. Die Tierärzte waren sich alle einig: Dass Jaime überhaupt noch seinen Kopf heben können, war ein Wunder.

Der kleine Igel Igor

Das neue Kinderbuch – auch für Erwachsene

Die abenteuerliche Geschichte, wie der kleine Igel Igor zu einem Paradiesgarten kam.



Jetzt erhältlich
CHF 50.–/Ex.
(zuzügl. CHF 7.– für PP+VP)
 Der Reingewinn geht an pro Igel.

Mit dem Kauf dieses schönen Kinderbuches helfen Sie pro Igel, wichtige Projekte zum Schutz der Igel zu realisieren.

Bestellen Sie das Kinderbuch jetzt. Und helfen Sie so pro Igel, wichtige Igel-Schutzprojekte zu realisieren. Denn der Reingewinn, welcher über den Verkauf des Buches generiert wird, fliesst 1:1 an pro Igel. Sie erhalten das von Nicole Lang illustrierte und qualitativ hochwertige Kinderbuch im Format A4 per Post zugestellt.

Füllen Sie einfach nebenstehenden Bestellcoupon aus und senden diesen am besten noch heute an:
Verein pro Igel, Kirchgasse 16, 8332 Russikon.

Oder bestellen Sie das Kinderbuch per E-Mail: info@pro-igel.ch. Sie können uns aber auch gerne anrufen: **044 767 07 90** oder direkt bei uns auf der Homepage bestellen: www.pro-igel.ch.

Ja, ich bestelle «Der kleine Igel Igor»:

Anz. zu je CHF 50.– (zuzügl. CHF 7.– für Porto und Verpackung).

Der Reingewinn des Buches kommt vollumfänglich dem Verein pro Igel zugute.

Liefer- und Rechnungsadresse:

Vorname/Name _____
 Strasse/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon/E-Mail _____
 Unterschrift _____

Einsenden an: Verein pro Igel, Kirchgasse 16, 8332 Russikon. Sie erhalten das Buch per Post zugestellt.

Wussten Sie, dass ...

Knallkrebse

mit ihrer Schere Knall-Laute

von bis zu **200** Dezibel erzeugen können?